

Ein Kleinod für klassische Literatur und Musik

Die Villa Papendorf feiert ihre 15. Saison

• Mitten in einem großzügig gestalteten Park steht sie – groß, weiß, ein Schmuckstück – die »Villa Papendorf«. Die Adresse gibt Auskunft über die Historie dieses Hauses, das 1907 zur Zeit des Jugendstils vom Urgroßvater, Heinrich Höppner, des jetzigen Besitzers gebaut wurde. Dieser war Kaufmann und hatte als Unternehmer maßgeblichen Anteil beim Erweitern neuer Stadtteile, so auch an der Erweiterung der Hansestadt Rostock. Er gründete neben seiner Bautätigkeit als Mittel zum Zweck eine Ziegelei, die größte in Norddeutschland, in Papendorf und betrieb sie sehr erfolgreich. Als Höppner 1926 starb, legte er die Firma in die Hände seines Schwiegersohns Hans Killinger, der die Ziegelei durch die Weltwirtschaftskrise lenkte. Im Wirtschaftsboom der 1930er Jahre florierte der Betrieb wieder, doch der 2. Weltkrieg war das endgültige Aus der Ziegelei. Die Villa hatte wie durch ein Wunder die Wirren aller Kriege überstanden, wurde jetzt Flüchtlingsunterkunft, Verwaltungsgebäude, Kindergarten und dann Alten- und Pflegeheim.

Bis im März 1990 ein neugieriger Urenkel des Ziegeleigründers, damals Student der BWL in Regensburg, nach Rostock kam, um die Heimatstadt seines Vaters und dessen Elternhaus, die Villa, zu sehen. Noch war es viel zu früh, um über die Villa intensiver nachzudenken, aber sie ging ihm wohl nicht mehr aus dem Sinn. 2007 – 100 Jahre nach dem Bau des Hauses – eröffnete sich dann die Möglichkeit, dieses alte Familienhaus zu erwerben. Was fängt man nun aber mit so einem Riesenanwesen an? Killinger ist ein Macher und kulturell sehr interessiert und ambitioniert, also entstand recht schnell die Vision von einem Haus für Musik und Literatur. Nach aufwendiger Sanierung öffnete die Villa Papendorf am 26.2.2012 zum ersten »Papendorfer Salon«, das waren Gesprächsrunden, ihre Pforten. Schnell folgten Konzerte und Lesungen mit Musik, und Saschko Gawrilow, der legendäre Geiger, war der erste Künstler, der hier gemeinsam mit dem Pianisten Bernd Zack musizierte. Kurz danach kam schon mit Hannelore Elsner Schauspielprominenz, als sie mit Sebastian Knauer auftrat. Einfach war es nicht, ein neues Format hier zu etablieren, aber Killinger hatte seine Vision, »Große Kunst im kleinen Rahmen«, und die Leidenschaft für diese Genre. Er arbeitete sich in die Szene ein und hörte sich um. Begegnungen mit dem ersten Konzertmeister der Norddeutschen Philharmonie, Silvio Krause, oder Prof. Stephan Imorde befruchteten sein Wissen. Seither sucht sich Killinger seine Künstler selbst aus. Anfangs war die Kontaktaufnahme noch schwierig. Aber mit jedem neuen Musiker, mit jedem neuen Schauspieler wuchsen die Referenzen und baute sich die Reserviertheit der



Sebastian Knauer und Hannelore Elsner 2014 in der Villa Papendorf © Angelika Heim

großen Agenturen ab. Mit dem Cellisten Mischa Maisky und kurz darauf mit dem Geiger Frank Peter Zimmermann gelang der Durchbruch und fortan war Killinger bei Agenturen – selbst im Ausland – bekannt. Ähnlich verhielt es sich mit den Schauspielern. Hannelore Elsner, Gudrun Landrebe, Barbara Auer zogen Kollegen wie Klaus Maria Brandauer, Bruno Ganz und Ulrich Noethen nach. Namhafte Künstler fanden sich in den bisherigen 14 Saisons in der Villa ein und zogen Publikum an.

Highlights? Die sind so zahlreich, dass sie schwer aufzuzählen sind. Hannelore Elsner, Claudia Michelsen, Charles Brauer, Bruno Ganz, Friedrich von Thun, Barbara Auer oder Arabella Steinbacher, Frank Peter Zimmermann, Peter Whispelwey, Mischa Maisky, Daniel Müller-Schott, David Geringas, Gerhard Oppitz ... Anna Vinnitskaja trat in der Villa auf, lange bevor sie bei den Festspielen MV engagiert wurde.

Killingers Konzept ist aufgegangen. Sicher auch, weil sich die Künstler in seinem Haus wohlfühlen, weil sie die persönliche Atmosphäre lieben. Und auch das Publikum liebt es, von Killinger persönlich am Eingang begrüßt zu werden. Der russische Pianist Kirill Gerstein sagte einmal: »Das Publikum hier ist so konzentriert.« Ein besseres Kompliment kann ein Künstler kaum bekommen. Doch auch für den Veranstalter ist dies ein hohes Lob. Mittlerweile hat Killinger Anfragen von Übersee, ob Ensembles auf deren Europatournee Station in der Villa Papendorf machen können. Chapeau!

Für die Jubiläumssaison sind natürlich wieder Glanzlichter geplant. Sie beginnt am 19. September mit Arabella Steinbacher und endet im Frühjahr 2027 mit Elisabeth Leonskaja, Gary Hofman und Sabin Tambrea. Dazwischen werden sich neben anderen Ingrid Fliter, Ulrich Tukur, Götz Alsmann, Ulrich Nöthen, Anna Vinnitskaja, Christian Kohlund, Abi Wallenstein und viele weitere Stars die Klinke in die Hand geben.

Freuen Sie sich auf eine wunderbare Jubiläumssaison in der Villa Papendorf. – A. Kleinfeldt